Himmlisch.

Das Christkind oder den Weihnachtsmann persönlich auf seine Wünsche aufmerksam zu machen, ist bekanntlich nicht ganz einfach. Der Wohnsitz des Weihnachtsmannes ist unklar, die sich in Umlauf befindlichen Daten womöglich reine Briefkastenadressen. Nach Meinung der Amerikaner residiert er am Nordpol, die Finnen sagen, in Rovaniemi, und die Schweizer sind der Überzeugung, der Weihnachtsmann verstecke sich das Jahr über im Schwarzwald. Mit dem Christkind sieht es nicht viel besser aus, gesichtet wird es höchstens ab und zu in Nürnberg. Sollen sie inkognito bleiben, versteht man ja, so ist das halt bei Promis.

Gut, dass die Deutsche Post nach eigener Aussage trotzdem alle Briefe über ihre Weihnachtspostämter – neuerdings Weihnachtsbüros genannt – verlässlich weiterleitet. Schreiben kann man also ans Christkind nach Himmelstadt, Bayern, ins niedersächsische Himmelpforten oder nach Engelskirchen in Nordrhein-Westfalen. Der Weihnachtsmann liest Briefe postlagernd in Himmelsberg, Thüringen, im brandenburgischen Himmelpfort, außerdem in Himmelsthür und Himmelreich, beide in Niedersachsen. Wie die Wissenschaft herausgefunden hat, kommt bei einer Problemstellung die Schnittmenge der gegebenen Antworten der wahren Lösung meist am nächsten. Aus der Häufung der Angabe „Himmel“ darf man also auf einen tatsächlichen Sitz der Gabenbringer an jenem Ort schließen. Gut, dass wir nun Klarheit haben. Es war uns ein himmlisches Vergnügen.